

Christlicher Grundschullehrer bei Podiumsdiskussion von ANTIFA angegriffen

Aus einer Veröffentlichung der „privat-depesche“ vom 17.01.2018

Beim Evangelischen Kirchentag in Berlin im Mai 2017 wurde die Podiumsdiskussion mit *Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maiziere* (63) für eine Schweigeminute unterbrochen, um der „Flüchtlinge“ zu gedenken, die auf ihrer Abenteuerreise nach Deutschland ums Leben kamen. Ein Mann im Publikum schrie vor laufender Fernsehkamera in die Stille:

→ „*Ich schweige nicht! Das, was hier geschieht, ist Unrecht und eine Heuchelei.*“ Und weiter: „*Die Aufnahme von Flüchtlingen nach Deutschland geht gegen das Grundgesetz Artikel 16 a. Das ist ein Unrecht, was geschieht. Und wir nehmen das schweigend hin.*“ Während er rausgeworfen wurde, rief er noch: „*Ich sage die Wahrheit!*“ Der Mann, von dem die Zwischenrufe kamen, erregt mittlerweile im Internet als „*Volkslehrer*“ Aufmerksamkeit.

Grundschullehrer Nikolai Nerling (38) veröffentlicht im Internet als „*Volkslehrer*“ regelmäßig neue Videos, in denen er die Linken bloßstellt. Bevorzugt entlarvt er manipulative Zeitungsartikel der linkslastigen Meinungsmedien. Außerdem sammelt er Aufkleber der Antifa, um zu dokumentieren, dass von den selbsternannten Antifaschisten Gewalt verherrlicht wird. Die Sticker zeigen Fäuste und Hetzparolen, die sich wahlweise gegen „*Nazis*“, gegen Deutschland und gegen die AfD richten. Vor laufender Kamera blättert der Volkslehrer gerne durch seine Sammelmappe. Von Beruf ist er Lehrer für Sport und Musik an einer Berliner Grundschule. Allerdings nur als Angestellter. Seit 2004 werden Lehrer in Berlin nicht mehr verbeamtet. Das Mäßigungsgebot gilt deshalb für ihn nicht. Dennoch wurde er nun vom Dienst suspendiert.

Der „*Volkslehrer*“ saß im Publikum, als am 11.12.2017 in Berlin eine Podiumsdiskussion stattfand mit dem Titel „*Wie gehen wir mit der AfD um? Diskutieren? Bekämpfen?*“ Die Veranstaltung wurde moderiert von *Lea Rosh* (81). Sie gehört zu den Mitinitiatoren des Holocaust-Denkmal in Berlin. Auf der Bühne diskutierten der CDU-Bundestagsabgeordnete *Martin Patzelt* (70) sowie *Renate Künast* (62) von den Grünen und *Malte Lehming* (58) vom »*Tagesspiegel*«. Als sich der Volkslehrer in die Diskussion einmischte, heizte sich die Stimmung im Saal mächtig auf. Als er auch noch die Sammelmappe mit den Aufklebern der *Antifa* herumzeigte, wollte man ihm das Heft aus der Hand reißen.

❖ Das Hemd des „*Volkslehrers*“ war mit Blut verschmiert, als er aus dem Vortragssaal geworfen wurde. Die Kamera und das Stativ seines Begleiters waren massiv beschädigt.

Malte Lehming, der mit auf dem Podium saß, berichtete im »*Tagesspiegel*« über den Abend. Seine Ausführungen sind sehr schwammig, was die Handgreiflichkeiten betrifft. An anderer Stelle hingegen gibt er vor, es genau gesehen zu haben: Der Volkslehrer „*wedelte mit einem Buch herum, in dem rechtsnationale Embleme abgeheftet waren*“.

❖ Das ist eine dreiste Verdrehung der Tatsachen. In das Heft waren Aufkleber der *linken Antifa* eingeklebt, darunter auch welche, auf denen Hakenkreuze von Fäusten zertrümmert werden.